

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 15

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wirklichen Heilkundigen (ohne Patent) keine Zierde bedeuten, liegt auf der Hand. Es wird eben die Zeit kommen müssen, wo die Spreue vom Weizen gesondert wird, soll nicht auch das Gute in der freien Heilpraxis aufs Spiel gesetzt werden.

Die Auswüchse in der freien Heilkunde berechnen nun allerdings nicht, den ganzen Stand in Bausch und Bogen zu verunglimpfen. Es stimmt auf der „anderen Seite“ auch nicht alles. Wie wäre es, geehrter Herr Redaktor, wenn Sie eine Sondernummer „Höhere Kurpfuscherei“ lancieren würden? Material hierzu könnte ich Ihnen massenhaft zur Verfügung stellen. Erlauben Sie mir, Ihnen heute einige Beispiele zu unterbreiten.

Ließ sich da vor einigen Wochen ein der off. Medizin zugetaner Akademiker nach allen Regeln der Kunst röntgenisieren, da in ihm öftere Herzbeschwerden den Verdacht der Sklerose wachgerufen haben. Resultat des Herrn Professor: Typus von strotzender Gesundheit! Glänzender Stoff für eine Vorlesung. — In 3 Wochen war aber in der Zeitung die Todesanzeige zu lesen. Der Sektionsbefund ergab: hochgradige Arterienverkalkung! Nach Meinung des Hrn. Professor: „Typisches Raucherherz! Der erwähnte Akademiker war aber nicht nur extremer Vege-

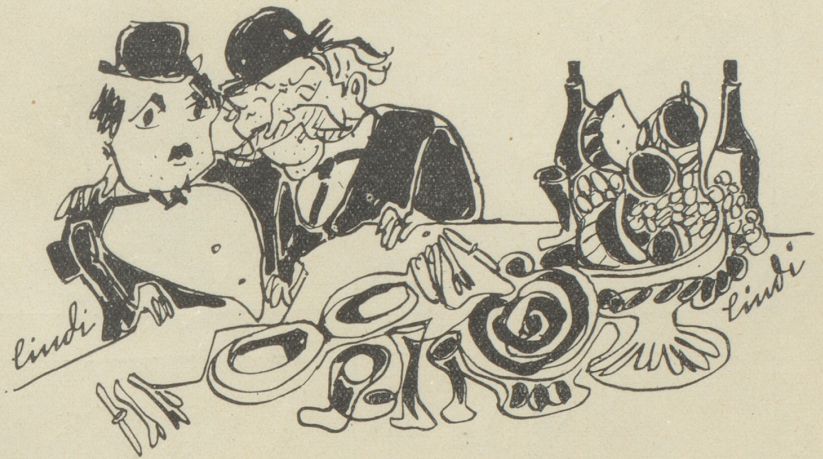
tarianer, sondern auch fanatischer Nichtraucher. — Ein böser Hereinfall für die Schulmedizin. — Kein Witz, sondern tatsächlich passiert in Limmatathen anno 1931.

Ein anderes Musterchen. Prof. B., ehemals Rektor der Universität Zürich, schreibt in seinem Werk: „Antifistisch-Undiszipliniertes Denken in der Medizin“ Seite 17 folgenden

Satz: „Wir verschreiben den Patienten auf Rezepten und den Ärzten in unseren Lehrbüchern eine Menge Mittel, von denen wir nicht wissen, ob sie nötig oder nützlich, ja oft nicht recht, ob sie schädlich sind, und stellen sie häufig nebeneinander, ohne den relativen Wert derselben zu kennen.“ Dasselbe Buch bietet noch eine Fülle ähnlicher Vergleiche und kann jedem Wahrheitsfucher zum Studium nur bestens empfohlen werden. Mein großer Aktenschrank ist vollgepfropft mit gesammelter Literatur und Korrespondenz über „Fertümer“ aus der Schulmedizin. Auch das neueste Musterchen hat darin Platz gefunden.

Lassen Sie mich dies hier noch anführen: Vor einigen Tagen besuchte ich einen Vortrag über Gesundheitspflege, veranstaltet von einer führenden schweizer. Gesellschaft. Im Film wurde eindringlich vor brieflicher Behandlung gewarnt. Kaum einige Minuten später offerierte sich der Referent, ein pat. Arzt, für Rat schläge über venerische Krankheiten, auch auf brieflichem Wege. — Ja, ja, wenn zwei dasselbe tun...! ☺

Charlie Chaplin a déjeuné chez M. Briand



Kanarien-Feinzucht

seit 1895
C. HÜRLIMANN-TISSI
BASEL 4

Beim Wasserturm 23
In der reellen fachgemäßen Bedienung, die meine Abnehmer stets zufriedener stellt, erblicke ich den schönsten Erfolg meiner Zucht. Viele Dankschreiben vorhanden. Empfehle meine Nachzucht tiefster Tag- und Lichtsänger zu den Preisen von Fr. 15, 20, 25, 30, — und höher. Weibchen Fr. 5, —. Höchste Auszeichnungen der In- und Ausländischen Ausstellungen. Acht Tage Probezeit. Umtausch gestattet.

Gegen übermäßigen Alkoholgenuß

wirkt Alkoholikum sicher. Garantiert unschädlich. Mittel. Ohne Wissen des Trinkers anwendbar. Prospekt durch Postfr. 13178, Kreuzlingen 111.

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden „Extension“ Frankfurt a. M. Eschersheim. Zweigniederlassung Zürich, Mainaustraße 32. Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.

Tel. Seln 4823 Gegr. 1904

Auskunftei und Privat-Detektiv-

Bureau
E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Referenzen zur Verfügung

Auskünfte Beobachtungen und private Nachforschungen jeder Art im In- und Ausland



Büsten-Elixir

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Büstenwasser „Eau de Beauté Samaritana“. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage überraschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Sanitätsg., Kasernenstr. 11
Tel. Seinau 22.74

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen



Hühneraugen

kräht der Hahn,

sind nur unser Privileg.
Was geh'n sie Euch
Menschen an?
Schafft mit „LEBEWOHL“
sie weg!

Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Der verblüffende Rasierklingschärfer „Neustrop“ Fr. 2.50

Er ersetzt Ihnen garantiert jeden teuren Rasierklingschleif-Apparat. Seine Einfachheit ist ebenso überraschend wie seine Handlichkeit und Wirkung. Idealer Reiseapparat, der keinen großen Platz versperrt. Die Anschaffung wird Sie restlos befriedigen. Bestellen Sie diesen Apparat bei Ihrem Händler. Falls nicht erhältlich, beim Generalvertrieb: Postcheckkonto J. Suchsland & Cie., 3, Luzern. VII 1883.